

Verlagsanstalt Benziger & Co., A.-G., Einsiedeln, Waldshut u. Köln a. Rh.

Ein prächtiges Geschenkwerklein für Frauen!



(Z)

Soeben ist in unserem Verlage erschienen:

Gattin und Mutter

im Heidentum, Judentum und Christentum.

Von Dr. **Hermann Josef Schmitz**, Weihbischof.

Aus dem Nachlasse des Hochwst. Verfassers neu herausgegeben von **Georg Hüffen**,
Domvikar zu Köln. Mit 1 Lichtdruck: Grabdenkmal des Hochwst. Verfassers in
der Kirche Gross-St.-Martin zu Köln. 112 Seiten, 110×170 mm.

In elegantem Leinenband, Goldschnitt Mk. 2.40,
netto Mk. 1.80, bar 1.60. Freiexpl. 13/12.

Wie das früher bei uns erschienene „Gegen den Strom“ vom gleichen Verfasser, wovon **in der kurzen Zeit von noch nicht 2 Monaten 5000 Exemplare fest verkauft** wurden, wird auch dieses neue Werklein des als geistreichen Schriftsteller wie als packenden Redner gleich gefeierten Weihbischofs sicher wieder die beste Aufnahme finden **und gerade jetzt auf Weihnachten** allgemein verlangt werden.

Wir bitten um freundliche tätige Verwendung. Bestellzettel liegt bei!

Anfang Dezember
erscheint:

Friedrich Preller der Jüngere.

Tagebücher des Künstlers

Ca. 20 Druckbogen stark, mit vorzüglichen Nachbildungen der Gemälde und Bildnisse
des großen Künstlers durch Kupferdruck, Licht-, Buch- und Farbendruck.

herausgegeben und vervollständigt von
Dr. Max Jordan.

Elegant gebunden Mk. 10.— ord., Mk. 7.— bar.

Das prächtige Buch schildert den Lebensgang und die Werke eines unserer ausgezeichnetsten Künstler und eines der edelsten Menschen auf Grund seiner eigenen reichhaltigen Tagebücher. Die Herausgabe und Vervollständigung dieser Aufzeichnungen hat sein Freund Dr. Max Jordan, der frühere Direktor der Kgl. National-Galerie in Berlin, übernommen, dessen Name hinreichende Bürgschaft gibt für die Gediegenheit der literarischen Leistung.

Friedrich Preller, der ebenbürtige Sohn seines berühmten Vaters, gewährt in seinem künstlerischen und persönlichen Wesen eine Erscheinung, an welcher sich gerade unsere Gegenwart mit ihren widersprechenden Anschauungen auf ästhetischem Gebiete sammeln und erfreuen kann. Denn er steht als ein festgefügtter Künstler-Charakter von unentwegter Ueberzeugungstreue, reich an Erfolgen und geschmückt mit allen menschlichen Tugenden, vor den Augen der Nachwelt. Dank seines unermüdeten Fleißes und einer Gesinnung, die nur den höchsten Zielen der Kunst diene, hat er sich neben seinem großen Vorbild zu selbständiger Meisterschaft emporgearbeitet. Seine Wiege stand in jenem Mittelpunkt geistiger Kultur, den Goethes Namen adelt, und er ist auch der Segnungen teilhaftig geworden, die von dort ausgingen. Als Jüngling gehörte er dem Kreise an, der eine zweite Blüte Weimars bezeichnet, um dann zum Manne gereift, seine schöpferische Tätigkeit in Dresden zu entfalten.

Ueberaus anziehend erzählt er selbst von seinen Jugend-Eindrücken in der Vaterstadt, von seinem Studien-Aufenthalt in Rom in den Jahren zwischen 1859 und 1866, und macht uns mit einer großen Zahl bedeutender und interessanter Menschen bekannt, die Einfluß auf ihn gehabt haben. Obenan steht ihm der geliebte Vater. Er ergänzt dessen eigene Mitteilungen vom pietätvollen Standpunkte des Sohnes auf das Reichhaltigste und führt uns seine Freunde zu, mit denen er lebenslang in fruchtbarer Beziehung gestanden hat. Auch in die Kämpfe seines Innern dürfen wir blicken und begleiten ihn auf den vielfachen Reisen in Deutschland, in Italien und in Griechenland, deren Erlebnisse er mit künstlerischer Anschaulichkeit und anmutiger Faune schildert. — Die von Jordan verfaßte Fortsetzung der Selbstbiographie Prellers führt uns sodann in dessen Schaffen als Maler näher ein. Wir erhalten Aufschluß über die Entstehung seiner Bilder, lernen ihn kennen als liebevollen Berater der jüngeren Künstler, die ihm als Lehrer anvertraut waren, gehen an seiner Seite aufwärts bis zu Höhen, die nur dem Auserwählten erreichbar sind. An der Hand seiner Briefe nehmen wir teil an den Freuden und Schmerzen seines Tageslebens, dem er durch seine hohen menschlichen Eigenschaften den Stempel der Schönheit ebenso verliehen hat, wie seinen Leistungen als Künstler.

Wir haben nichts versäumt, um das Buch des Stoffes und der Autoren in gleicher Weise würdig zu gestalten und zu einer Weihgabe für die Familie Prellers und für seine Freunde und Verehrer zu machen.

In vorzüglichen Nachbildungen durch Kupferdruck, Licht- und Buchdruck, sowie im faksimile-Farbendruck sind Bildnisse des Künstlers und seiner Angehörigen — letztere von ihm selbst gezeichnet — sowie eine große Reihe seiner hervorragenden Gemälde dem Buche beigegeben, und die gesamte Ausstattung steht auf der Höhe des heutigen Geschmacks. In dieser vornehmen Gestalt wird es gewiß reichen Beifall finden.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Nachfrage nach dem prächtigen Werk eine sehr starke sein wird und bitten wir daher, Ihre Bestellungen umgehend aufgeben zu wollen. In Kommission können wir nur ganz beschränkt liefern und zwar nur bei gleichzeitiger Barbestellung.

München, November 1904.

Hochachtungsvoll

Vereinigte Kunstanstalten A.-G., München.